



## Antrag

Fraktion DIE LINKE

### Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag von Sachsen-Anhalt fordert die Landesregierung auf, im Bundesrat und auf der Bundesebene zeitnah aktiv zu werden, um eine Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt zu realisieren. Dabei sollen insbesondere folgende Schwerpunkte und Zielrichtungen Berücksichtigung finden:
  - a) Gewährleistung der Chancen- und insbesondere der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern, indem die Betriebe/Unternehmen verpflichtet werden, entsprechende Gleichstellungsprogramme sowie andere Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.
  - b) Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen mit überprüfbaren Zeit- und Zielvorgaben sowie Einführung einer gesetzlich festgeschriebenen 40 % Frauen-Quote für alle Aufsichtsräte börsennotierter Unternehmen.
  - c) Verbesserung der Repräsentanz von Frauen in Führungsgremien der Wirtschaft und der Wissenschaft.
  - d) Förderung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienarbeit für Frauen und für Männer durch Schaffung familiengerechter Arbeitsbedingungen.
  - e) Schaffung von Voraussetzungen, die eine nötige Transparenz aller getroffenen Maßnahmen mittels unbürokratischer Kontrollen gewährleisten, wie z. B. durch Betriebsräte oder betriebliche Gleichstellungsbeauftragte.
2. Der Landtag von Sachsen-Anhalt fordert die Landesregierung auf, in den Ausschüssen für Recht, Verfassung und Gleichstellung sowie für Wissenschaft und Wirtschaft zeitnah über beabsichtigte und getroffene Maßnahmen und Aktivitäten Bericht zu erstatten.
3. Darüber hinaus wird die Landesregierung beauftragt, bis zum Ende des IV. Quartals ein Konzept vorzulegen, wie die Repräsentanz von Frauen in den Führungspositionen der Landesverwaltung umgesetzt wird.

(Ausgegeben am 01.06.2011)

## **Begründung**

In Sachsen-Anhalts Wirtschaftsunternehmen ist die Anzahl weiblicher Führungskräfte nach wie vor verschwindend gering. An hochqualifiziertem weiblichen Nachwuchs fehlt es jedoch nicht. Dennoch zeigt sich auch im Jahr 2011 ein seit langer Zeit unverändertes Bild: Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Unternehmen sind männerdominiert. Auch unterhalb der obersten Führungsebenen solcher Unternehmen finden sich Frauen zu einem erheblich geringeren Anteil in leitenden Funktionen als Männer. Ein erheblicher Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern in Deutschland und auch in Sachsen-Anhalt ist nach wie vor noch zu verzeichnen. Überwiegend sind es Frauen, die im Niedriglohnsektor beschäftigt sind und in so genannten prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten. Das klassische Rollenverhältnis zwischen Männern und Frauen ist immer noch bestimmend. Die äußeren Rahmenbedingungen müssen geändert werden, um die Entgelt- und Chancengleichheit von Frauen durchzusetzen.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Bemühungen auf der Grundlage von freiwilligen Vereinbarungen oder „Soft Law“ entweder gar nicht oder nur schleppend vorangekommen sind. Eine Erhöhung des Frauenanteils auch in Führungspositionen ist ausdrücklicher Bestandteil des von der Landesregierung unterzeichneten Koalitionsvertrages. Ein Handeln der Landesregierung von Sachsen-Anhalt zu diesem Thema ist überfällig.

Wulf Gallert  
Fraktionsvorsitzender